



Abend-

Zeitung.

47.

Freitag, am 24. Februar 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Unvermuthetes Lied.

Mir zur Seite, wenn ich dichte,
Sitzt die Liebste treu und mild,
Und von ihrem Angesichte
Nehm' ich Gleichniß mir und Bild.

Mit dem Auge feuersendend
Brinat sie Sturm in meine Brust,
Mit der Lippe wonnespendend
Gibt sie wieder Friedensluft.

An der Wangen Rosenlichte
Zündet sich mein Sehnen an,
Das dem werdenden Gedichte
Sich verweben muß alsdann.

Ihre Locken sind mir Netze,
D'rin mein Wunsch gefangen liegt,
Ihre Bitten sind Gesetze,
Denen sich mein Sehnen fügt.

„Liebster, — spricht sie, sanft sich schmiegend —
Suche rein die Poesie,
Denn, der Wirklichkeit erliegend,
Findest Du die Göttin nie!“

Und beschämt und abgewiesen
Blick' ich sinnend vor mich hin:
In den reichen Paradiesen
Ihrer Schönheit lebt mein Sinn.

Schweigend blick' ich nach dem Blatte,
Das, erwartend ein Gedicht,
Sich vor mir entfaltet hatte,
Aber ach, ich füll' es nicht;

Kann kein armes Wörtchen denken,
Das sich eignete zum Lied,
Nur in ihren Reiz versenken
Will sich glühend das Gemüth.

Und wie so ich mit Entzücken
Echae ihrer Schönheit Zier,
Spielt die Hand von freien Stücken
Leichte Züge auf's Papier.

Züge, einem Nachklang ähnlich,
Den ihr Reiz in mir erregt,
Und den hoffnungreich und sehnlich
Meine Seele weiter trägt.

Spielend was die Hand vollbrachte,
Unbewußt, doch lustdurchglüht,
Als ich forschend es betrachtete,
Ist es — dieses kleine Lied.

Manfred.

Die Brüder.

(Fortsetzung.)

5.

Die alte Burg Sternberg, wo der Greis mit Gisela wohnte, stand eben wie ausgestorben. Berwich in Geschäften von einem Fürstenhose zum andern getrieben, Müdiger bei dem weit entfernten Heere des Kreuzes, von dem das Gerücht ohne Aufhören blutige Niederlagen verkündete, beschränkte sich alles Leben im Schlosse auf den unmuthvollen Besitzer und die in größter Ungewißheit über das Schicksal ihres Verlobten schwebende Braut. Der eigne Unfriede in Beiden war wenig gemacht, die Athemzüge des Andern zu erleichtern. Oben in der einsamen Klausur saß Gisela